

PE-P 15

Der Begriff des ehrbaren
Kaufmanns und seine Bedeutung
für die Soziale Marktwirtschaft

Palais Biron, Baden-Baden | 13. Juni 2009

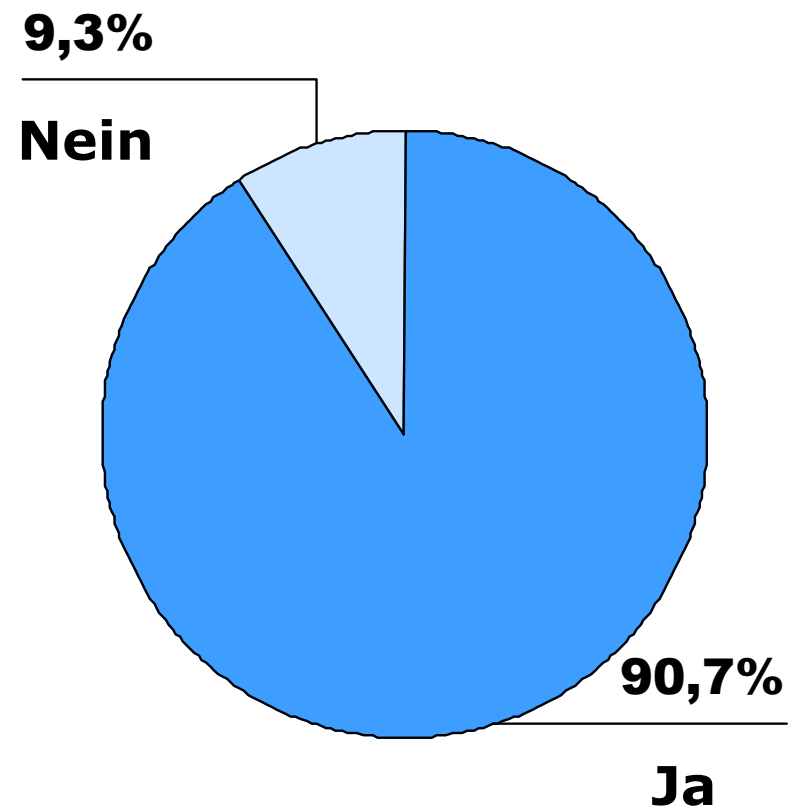
Allgemeine Angaben / Methodik

Der diesjährige Jahrgang des Personalentwicklungsprogramms für Nachwuchsführungskräfte der IHK-Organisation (PE-P 15) hat zum Begriff des „ehrbaren Kaufmanns“ und seiner Bedeutung für die Soziale Marktwirtschaft im April/Mai 2009 eine Umfrage unter den Wirtschaftsunioren Deutschland durchgeführt.

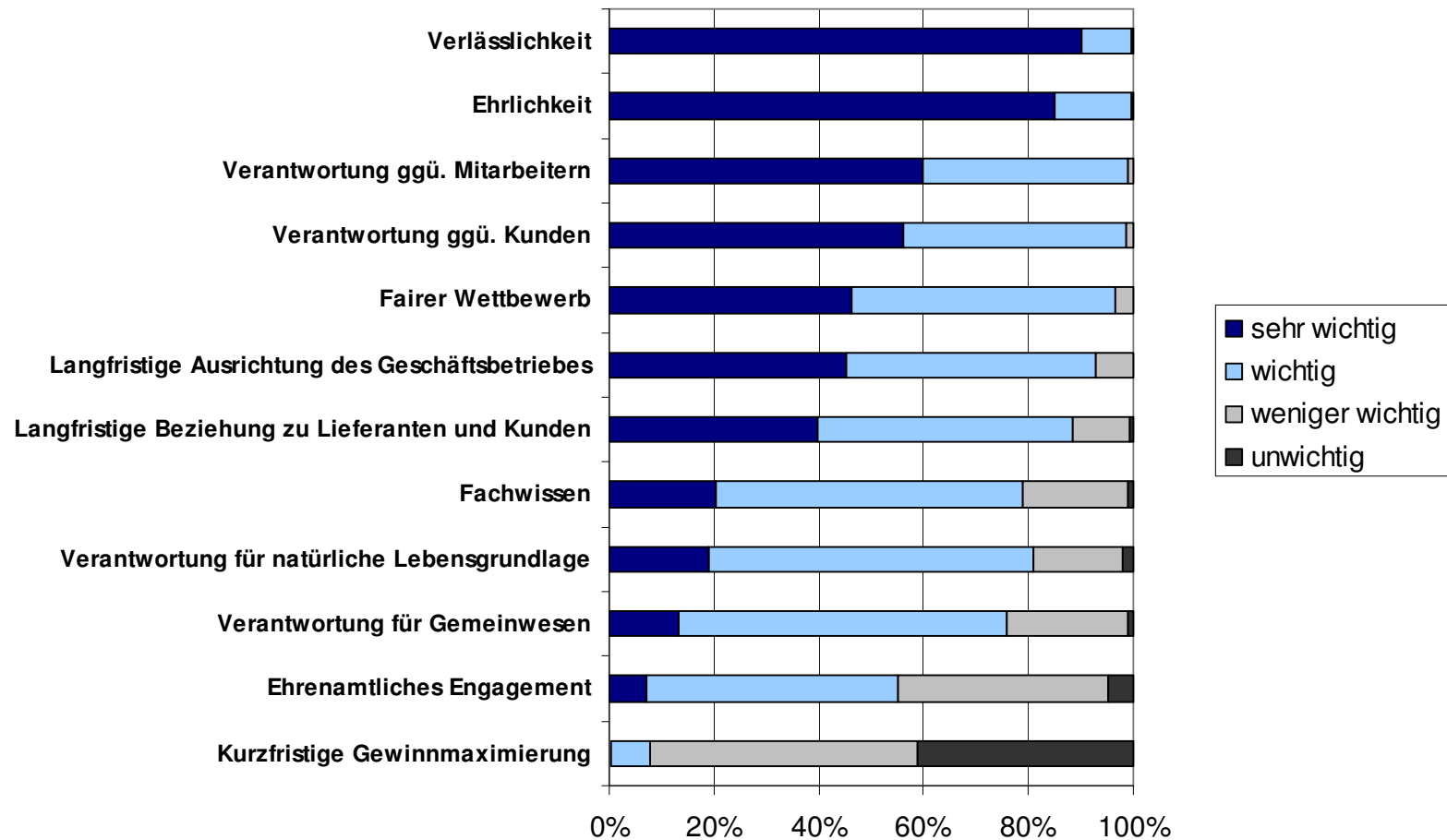
Der zweiseitige Fragebogen bestand aus insgesamt acht geschlossenen und sechs offenen Fragen. Der interaktive PDF-Fragebogen wurde per E-Mail versandt und konnte entweder per E-Mail oder per Fax zurückgesandt werden.

Bundesweit haben sich 352 junge Unternehmer an der Umfrage beteiligt.

Frage 1: Ist Ihnen der Begriff des ehrbaren Kaufmanns bekannt?



Frage 2 – Teil 1: Welche der folgenden Eigenschaften verbinden Sie mit einem „ehrbaren Kaufmann“?



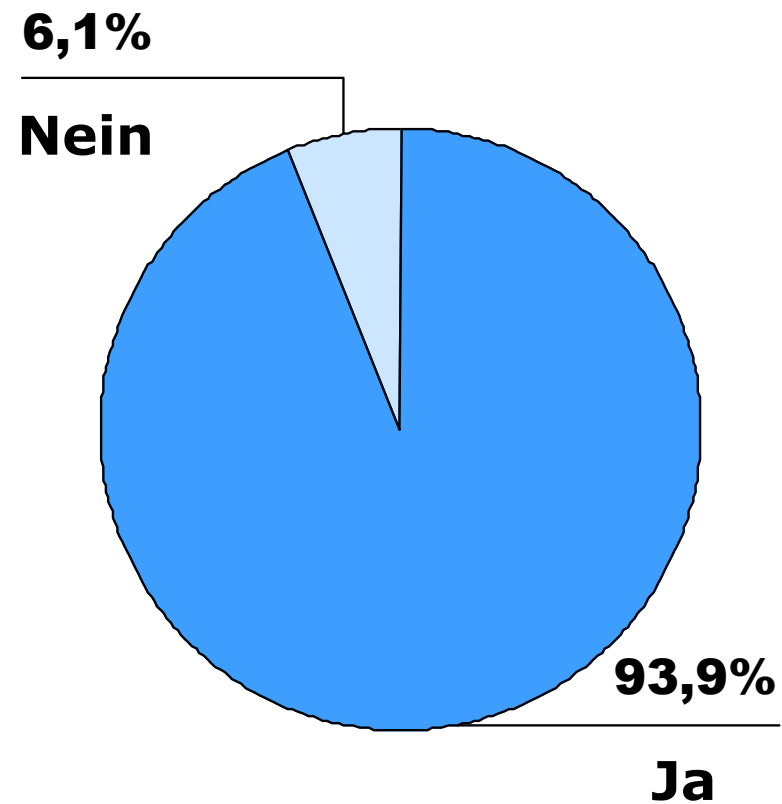
Frage 2 – Teil 2: Eigene Anmerkungen zu weiteren Eigenschaften eines „ehrbaren Kaufmanns“ (Auswahl typischer Antworten)

„Ein Handschlag muss zählen und das gesprochene Wort gehalten werden.“

„Denkt über den Tellerrand.“

„Gewinn ist immer wichtig, auch kurzfristig. Allerdings nicht zum Nachteil der Zukunft.“

Frage 3 – Teil 1: Sind die Eigenschaften eines „ehrbaren Kaufmanns“ für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmers relevant?



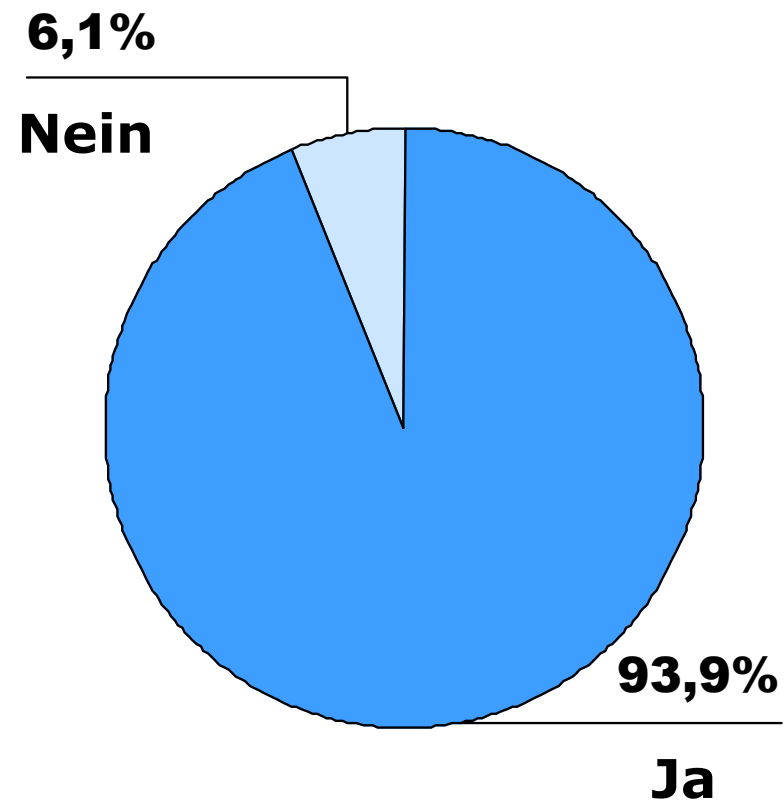
Frage 3 – Teil 2: Warum sind die Eigenschaften eines „ehrbaren Kaufmanns“ für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmers relevant? (Auswahl typischer Antworten)

„Ehrlich währt am längsten!“

„Unternehmer sind keine Eintagsfliegen – gute Eigenschaften zahlen sich früher oder später aus.“

„Man sieht sich immer zweimal im Leben.“

Frage 4 – Teil 1: Würden Sie sich persönlich als „ehrbarer Kaufmann“ bezeichnen?



Frage 4 – Teil 2: Warum würden Sie sich persönlich als „ehrbarer Kaufmann“ bezeichnen? (Auswahl typischer Antworten)

„Weil in unserem Unternehmen mit 175 Jahren Tradition diese Grundwerte Voraussetzung für Erfolg sind.“

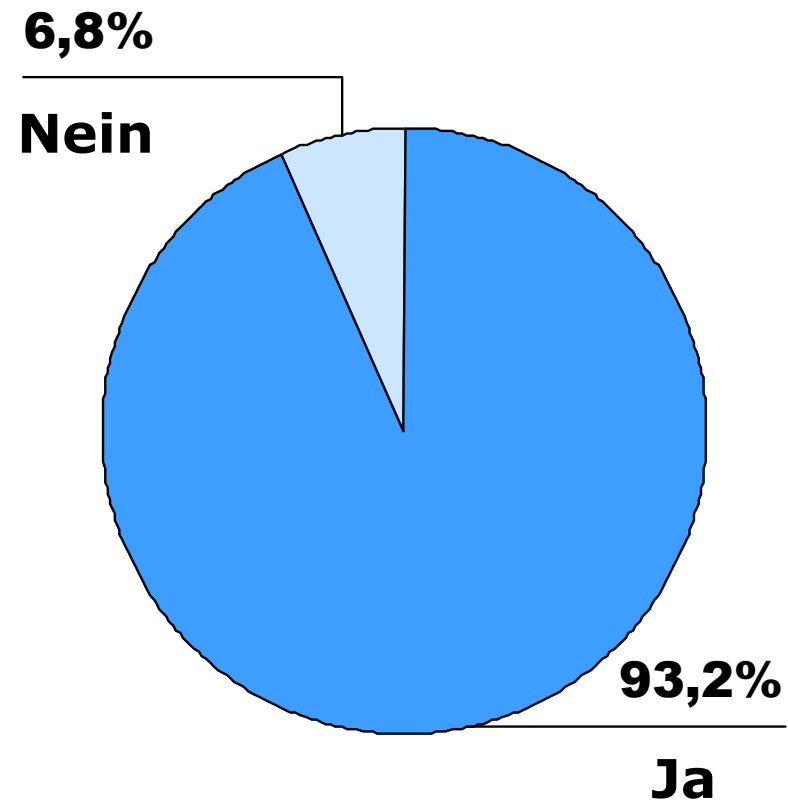
„Weil ich das tue, was ich sage und halte, was ich verspreche.“

„Da ich meinen Geschäftspartnern stets mit offenen Karten begegne.“

Frage 5: Wer ist in Ihren Augen ein Vorbild für „ehrbare Kaufleute“?

Rolf und Jürgen Abraham, Ewa Maria Alberti, Volker Auth, Martin Balle, Stephan Bartelt, Knut Bartsch, Margarete Böge, Robert Bosch, Ludwig Georg Braun, Gerald Dahle, Albert Darboven, Heinz-Horst und Heinrich Otto Deichmann, Andreas Dethleffsen, Manfred Diederichs, Karl Dischinger, Oliver Dorner, Helmut Ehlers, Ludwig Erhard, Martin Fischer, Stefan Rudolf Fuchs, Jakob Fugger, Helge Geier, Thomas Gerkmann, Hans Glas, Ortwin Goldbeck, Helmut und Hannelore Greve, Wolfgang Grupp, Tim Gruse, Thomas Gutberlet, Menno Harms, Reinhard Hauser, August W. Henningsen, Jürgen Heraus, Claus Hipp, Holger Hoffmann, Martin Kannegiesser, Jens-Ulrich Kießling, Gerd Kirchner, Horst Köhler, Peter und Franz Wilhelm König, Kurt-A. Körber, Sebastian Krems, Christopher Kuhn, Joachim Kunz, Michael Labuschke, Fritz Lang, Gerald Laumans, Hans Lindner, Lisa Maier, Mirko Martensen, Friedrich von Metzler, Klaus Murmann, Karl Moll, Wolfgang Natus, Fam. Oetker, Michael Otto, Jan Paul Paulsen, Karl Pfeil, Christoph Plass, Hans-Joachim und Frank Prodingler, Helmut Schmidt, Jürgen Schmidt, Axel Schroeder, Nicolaus W. Schues, Volker Schutte, Walter Stiel, Michael Stoschek, Hans-Joachim Tessner, Gerhard und Karl-August Thiele, Peter Thomas, Mark Tiedemann, Alfred C. Toepfer, Klaus-Hinrich Vater, Andreas Völckers, Nicole Walz, Hans Weinzierl, Götz W. Werner, Wendelin Wiedeking, Cord Wöhlke, Rudolf Wöhrl, Günter Wulf, Reinhold Würth, Matthias Zachert, Hiltrud Zock

Frage 6 – Teil 1: Hat der „ehrbare Kaufmann“ Einfluss auf das Funktionieren der Sozialen Marktwirtschaft?



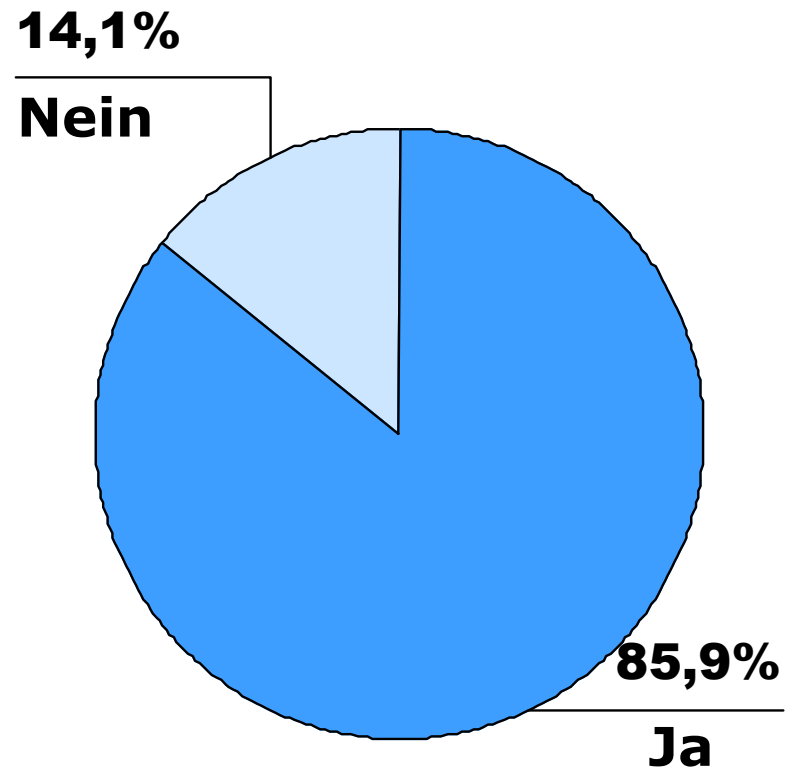
Frage 6 – Teil 2: Warum hat der „ehrbare Kaufmann“ Einfluss auf das Funktionieren der Sozialen Marktwirtschaft? (Auswahl typischer Antworten)

„Vertrauen und Verlässlichkeit sind das Fundament eines funktionierenden Wirtschaftssystems.“

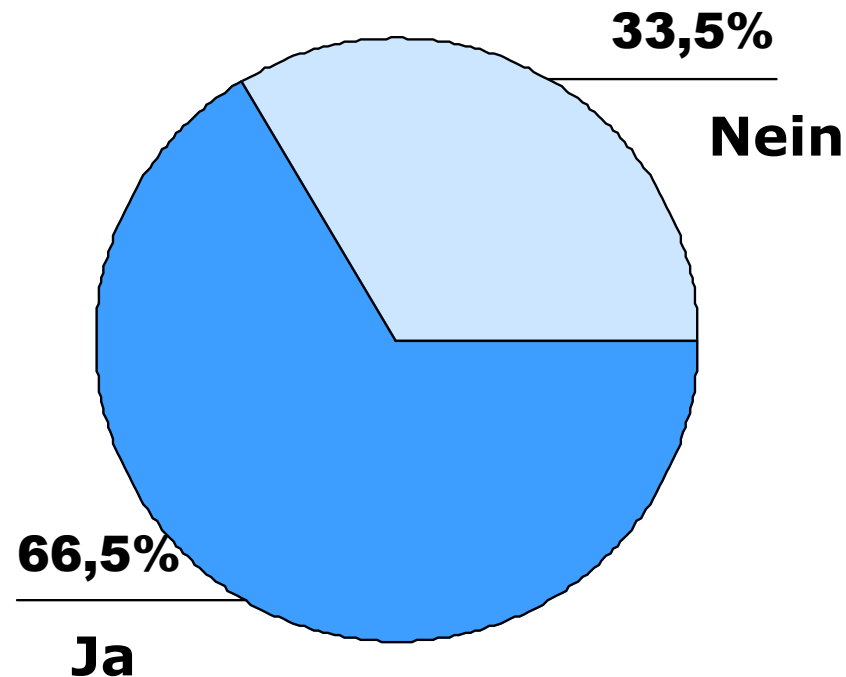
„Es sind die ‚Wenigen‘, die die schlechten Nachrichten medial erzeugen, die Masse / Mehrheit sorgt für die Stabilität und die Stärken des Systems im Sinne des ‚ehrbaren Kaufmanns‘.“

„Hierbei besteht eine hohe soziale Verantwortung den Mitarbeitern gegenüber. Der Faktor Arbeit wird höher bewertet als der Faktor Kapital. Es wird in Personal und Ausbildung investiert, nicht allein nur in den Kapitalmarkt.“

Frage 7: Halten Sie ein freiwilliges Bekenntnis der Wirtschaft zum „ehrbaren Kaufmann“ für sinnvoll?



**Frage 8 – Teil 1: § 1 Absatz 1 IHKG „Die Industrie- und Handelskammern haben (...) die Aufgabe, (...) für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns zu wirken.“
Sollten die IHKs mehr tun?**



Frage 8 – Teil 2: Sollten die IHKs mehr tun? (Auswahl typischer NEIN-Antworten)

„Sitte und Anstand müssen bei den Kaufleuten im Kopf verankert sein. So etwas kann nicht diktiert oder bestimmt werden.“

„Die menschliche Grundausrichtung ist keine Aufgabe der IHK.“

Frage 8 – Teil 2: Sollten die IHKs mehr tun? (Auswahl typischer JA-Antworten)

„Positive Beispiele unterstützen und schwarze Schafe brandmarken.“

„Aufstellung eines Kodex oder Leitbildes.“

„Die IHKs müssen die Übernahme sozialer Verantwortung durch den Mittelstand in den Vordergrund ihrer Argumentation stellen.“

„Wenn die IHK dieses Bild deutlich in die Wirtschaft bringt, hätte sie schon viel geschafft.“

Mein Sohn, sey mit Lust bey den Geschäften am Tage,
aber mache nur solche, daß wir bey Nacht ruhig schlafen können.
(Maxime der Familie Buddenbrook / Thomas Mann)

Umfrage unter den Wirtschaftsjunioren Deutschlands
Bitte faxen Sie Ihre Antwort bis zum 30.04.2009 an Fax-Nr. 030-315 10 109
oder senden Sie den Fragebogen per Email

1. Ist Ihnen der Begriff des „ehrbaren Kaufmanns“ bekannt?

Ja Nein

2. Welche der folgenden Eigenschaften verbinden Sie mit einem „ehrbaren Kaufmann“? Ergänzen Sie ggf. weitere Eigenschaften!

- Ehrlichkeit Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig
- Verlässlichkeit Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig
- Fachwissen Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig
- Langfristige Ausrichtung des Geschäftsbetriebes Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig
- Verantwortung ggü. Mitarbeitern Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig
- Langfristige Beziehung zu Lieferanten und Geschäftskunden Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig
- Fairer Wettbewerb Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig
- Kurzfristige Gewinnmaximierung Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig
- Verantwortung gegenüber Kunden (Produktverantwortung) Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig
- Verantwortung für Gemeinwesen (insb. Standort- oder Wohnsitzgemeinde) Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig
- Ehrenamtliches Engagement (Politik, Kammern, Verbände) Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig
- Verantwortung für natürliche Lebensgrundlage Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Nicht wichtig

Eigene Anmerkungen

Seite # von ##

3. Sind die Eigenschaften eines „ehrbaren Kaufmanns“ für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmers relevant?

Ja Nein

Warum?

4. Würden Sie sich persönlich als „ehrbarer Kaufmann“ bezeichnen?

Ja Nein

Warum?

5. Wer ist in Ihren Augen ein Vorbild für „ehrbare Kaufleute“?

Name Firma

Warum?

6. Hat der „ehrbare Kaufmann“ Einfluss auf das Funktionieren der Sozialen Marktwirtschaft?

Ja Nein

Begründung:

7. Halten Sie ein freiwilliges Bekenntnis der Wirtschaft zum „ehrbaren Kaufmann“ für sinnvoll?

Ja Nein

8. § 1 Abs. 1 IHKG „Die Industrie- und Handelskammern haben (...) die Aufgabe, (...) für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns zu wirken.“ Sollten die IHKs mehr tun?

Ja Nein

Was?

Formular drucken

Per E-Mail senden

Seite # von ##